

Erhältlich täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.

Pränumerationspreis: in loco: Ganzjährig 20 Kr. — 5 Halbjährig 10 — 5 Vierteljährig 5 — 1 Monatlich 1 — 70 Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 — 1 Einzelne Nummern 10 Pf.

Mit Fortverendung: im Inland: Halbjährig 14 Kr. — 5 Vierteljährig 7 — 1 im Ausland: Halbjährig 18 Kr. — 5 Vierteljährig 9 — 1 Für die Redaction verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuskripte werden nicht zurückgegeben; ungenutzte Briefe nicht angenommen.

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
Erpeditionen: in **Budapest**: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien**: A. Oepelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes Nachf. (M. Augenfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosser; in **Berlin**, **Hamburg**, **Paris**: Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.**: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen Garnitur kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Vertrag: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 192.

Hermannstadt, Mittwoch den 22. August 1900.

116. Jahrgang.

Rußland und Frankreich und das Obercommando des Grafen Waldersee.

Berlin, 18. August.

Die Vorgehensweise der Ernennung des Grafen Waldersee zum Obercommandanten in China ist jetzt authentisch klar gestellt. Der „Petersburger Regierungsbote“ veröffentlicht folgende Mitteilung der Regierung: Das Herannahen der für militärische Zwecke günstigen Jahreszeit in Petchili, sowie die Concentrierung einer bedeutenden Anzahl internationaler Truppen in Tientsin, zu denen bald neue Verstärkungen erwartet werden, haben von selbst die Frage bezüglich des Obercommandos auf die Tagesordnung gebracht für den Fall, daß durch die unabwendbare Macht der Dinge die ausländischen Truppenabteilungen gezwungen wären, gewissermaßen ihre ursprüngliche Aufgabe zu erweitern. Als unter den Mächten ein Meinungsaustrich über die beste Art der Einigung bezüglich der Operationen der internationalen Truppen stattfand, wandte sich Kaiser Wilhelm direct telegraphisch an Kaiser Nicolaus, sowie auch an alle interessirten Regierungen und stellte dem Feldmarschall Grafen von Waldersee zur Verfügung, welchem in der Eigenschaft eines Obercommandanten die Leitung der Operationen der auf dem Kriegsschauplatz von Petchili concentrirten internationalen Truppen übertragen werden könnte. Von dem Wunsche befehle, die im fernem Osten entstandenen Verwicklungen in kürzester Zeit zu ordnen, antwortete Kaiser Nicolaus, daß er seinerseits kein Hinderniß für die Annahme des Vorschlages Kaiser Wilhelm's finde aus dem Grunde, weil von dem Augenblick der Concentrirung bedeutender internationaler Truppen auf dem chinesischen Gebiet die Einheitlichkeit der Operationen die unerläßliche Vorbedingung einer erfolgreichen Lösung der jenen Truppen gestellten Aufgabe bleibe, weil ferner die hohe Stellung des Grafen Waldersee als Feldmarschall ihm auch vorzugsweise das Recht auf die Leitung der Operationen der einzelnen Truppenabteilungen zu einem Allen gemeinsamen Ziele gebe, und weil endlich Motive moralischen Charakters, durch welche in diesem Falle Deutschland, dessen Vertreter so grausam in Peking ermordet wurde, geleitet werden könnte, für dasselbe auch als Grund des Bestrebens, an der Spitze der internationalen, gegen die chinesischen Rebellen operirenden Kräfte zu stehen, dienen könnten. Bei Alledem darf man nicht übersehen, daß, indem der Kaiser sein Einverständnis damit auspricht, die russische Truppenabteilung dem Oberbefehl eines deutschen Feldmarschalls unterzuordnen, er keineswegs getrieben ist, von dem politischen Programm zurückzutreten, nach dessen Grundprincipien ein vollkommenes Einvernehmen mit Frankreich, sowie auch mit den anderen Mächten zu Stande kam. Zudem Rußland keine eigennützigen Ziele verfolgt und bestrebt ist, zur baldigsten Herstellung der Ruhe und der besten Beziehungen mit dem chinesischen Nachbarstaate zu gelangen, bleibt es stets seinen historischen Traditionen treu, und wenn sich bei der Fortdauer der Unordnungen in China ein energischeres militärisches Vorgehen als unumgänglich notwendig herausstellt, wird Rußland auch weiter standhaft dem menschenfreundlichen Vermächtnisse folgen, welches von Anfang und zu allen Zeiten den Ruhm der russischen Armee bildete.

Ueber die Stellung Frankreichs zur Waldersee-Frage macht der „Gaulois“ noch folgende interessante Mittheilungen. Danach hat der vorseitige Minister Rath endlich Stellung zur Waldersee-Frage genommen und zwar dahingehend, daß die französische Regierung, um die berechtigten und schmerzlichen Empfindungen des Landes zu schonen, die Ernennung eines deutschen Generalissimus zwar nicht direct gutheißt, wohl aber dem Princip zustimme, daß der rangälteste Officier auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz von allen Mächten als gemeinsamer Oberbefehlshaber anerkannt werde. Dieses Zugeständniß soll vorläufig nur Kraft haben für die Provinz Petchili und für den Fall, daß bei dem Eintreffen Waldersee's dort noch französische Truppen mitwirken. „Gaulois“ fügt

seiner Nachricht hinzu, er betrachte die Antwort der französischen Regierung als einfache Formalität, die nicht geeignet sei, an den durch alle übrigen Mächte schon vorher getroffenen Vereinbarungen irgend etwas zu ändern.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 21. August.

Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät schreibt die „Wiener Abendpost“: „Wiewohl der hohe schlichte Sinn des Monarchen, der sein Reich aus tiefer Zerküftung emporgehoben, es aus Gefahr und Noth zu neuer Blüthe entfaltete, jede Huldigung fernhält, werden seinem Vaterherzen all die lauten und stillen Gebete nicht verborgen bleiben, die in allen Gauen seines Reiches zum Himmel emporgehoben werden, all die Thaten der Milde und Barmherzigkeit offenbar werden, welche zum Preise seines Namens geübt werden. So wird auch dieser Tag begehen, wie innig verbunden Herrscher und Volk im Habsburgischen Reiche sind. In dem ehrfurchtsvollen Aufblick zu ihrem Kaiser und König, in der unerschütterlichen Anhänglichkeit an die angefallene Dynastie begegnen sich alle seine Völker. Die Liebe und Treue spricht nur eine Sprache. Diese Sprache überdient siegreich den kleinlichen Zwist, den der Alltag bringen mag. Uns zeigt eben der Ausblick zu unserem Kaiser jenes leuchtende Vorbild selbstloser Hingebung an eine große, gewaltige Pflicht, jenes unerreichte Vorbild des milden, verjünglichen Sinnes, der allein den Weg zu weisen vermag im Wirral der Zeit. So bildet der Festtag des Kaisers einen Festtag für Oesterreich, einen Tag friedlicher Erhebung, eine große Feier verjüngender Liebe und Eintracht. Er bietet den überzeugenden Beweis für die Festigkeit des Bundes, das die große österreichisch-ungarische Völkerveramte umschließt und einmüthig mit inbrünstiger Andacht stimmen sie Alle, welche dieser Tag in wahrer Brudersliebe zusammenschließt, in die Worte des ewig schönen Volks- und Kaiserliedes ein: „Gott erhalte, Gott beschütze unseren Kaiser, unser Land.“

Bezüglich der Umtriebe der Volkspartei sagt „M. Sz.“ seine Enthüllungen fort und weiß über folgende Kniffe des Centralcomité's dieser Partei zu berichten: Das Comité verwendet mittelst Circulars einen Revers, welcher die Bestätigung enthält, daß N. N. sich mit Ehrenwort freiwillig verpflichtet habe, der Volkspartei zeitlebens treu zu bleiben. Das famose Actenstück ist auf großem Papier gedruckt, dessen Mitte die ungarische Krone ziert, und wird in manchen Ortschaften im Reichthum vertheilt. Uebrigens sendet die Volkspartei ein „Gebot von Jerusalem“ an Männer und Frauen mit dem Vermerke, wer dasselbe erhält, sei verpflichtet, es neun Damen zu übergeben oder zu schicken. Wer dies nicht thut, heißt es weiter, begeht ein Verbrechen und werde von einem großen Unglücke heimgesucht, wer aber im Sinne der Ordre handelt, werde von Gott belohnt und vor Ungemach bewahrt. So wird die Religion zu politischen Agitationen verwerflicher Natur mißbraucht.

Die angeführte Action des österreichischen Minister-Präsidenten Dr. v. Koerber, die in Fichtl ihre endgiltige Feststellung gefunden hat, begegnet in den verschiedenen österreichischen Parteiorganen einer verchiedenen Auslegung. Dem Organ der heilichen Clericalen, dem „Grazer Volksblatt“ schreibt ein „angehobener Politiker“, die Regierung werde in den nächsten Tagen mit den Parteien in Fühlung treten, um den Versuch zu machen, eine arbeitsfähige Reichsrathssession für den Herbst zu sichern. Sollte es zu einer Einigung nicht kommen, so würde die Einberufung des Parlaments nicht erfolgen und an deren Stelle die Detourirung der Geschäftsordnung, vielleicht auch einer neuen Wahlordnung und dann die Auflösung des Abgeordnetenhauses treten. Es fragt sich nur, ob das „Grazer Volksblatt“ hier die Absichten des Herrn v. Koerber oder die Wünsche seiner Partei wiedergibt.

Gegenüber den in der italienischen und ausländischen Presse an die bei der Leichenfeier des Königs Humbert demselben erwiesenen religiösen

Ehren geknüpften Commentaren veröffentlicht „Dijornatore Romano“ eine Note, in welcher ausgeführt wird, die kirchliche Behörde habe die feierliche kirchliche Beisetzung gebilligt, um gegen das verabscheuungswürdige Verbrechen des Mordes zu protestiren, aber auch mit Rücksicht auf die von König Humbert auch in der letzten Zeit gegenüber dem kirchlichen Jubiläum bezeugten religiösen Gefühle.

„Agence Roumaine“ meldet: Die Untersuchung in der Morb-affaire Michailenco förderte neue sensationelle Ergebnisse zu Tage. Bei Alexew, dem Complicen des Mörders, wurden mehrere von dem Obersten Kupatichew, dem Commandanten der Garnison von Ruffschuk, und anderen hervorragenden Persönlichkeiten unterzeichnete Briefe aufgefunden. Diese Briefe enthalten einen vollständigen Plan zur Ermordung Titovskis und anderer Bulgaren und wie es heißt auch gewisser politischer Persönlichkeiten Rumäniens, ferner Anweisungen zur Vergiftung Trijanow's, des moralischen Urhebers des Mordes an Titovskij, welcher wegen seiner vor den rumänischen Gerichten gemachten Enthüllungen zum Gistode verurtheilt worden war. Das Gift, das aus Sophia geschickt wurde, fand man bei Alexew. Die Untersuchung förderte ferner einen Plan für die Flucht der Mörder des Titovskij aus dem Gefängnisse aus Bukarest zu Tage. Ein Wächter, der im Einverständnis war, wurde verhaftet und der Plan verrathet. Die Blätter veröffentlichen zahlreiche Details über diese Facten, sowie über die revolutionären Umtriebe einer großen Anzahl bulgarischer Macedonier, die in Ruffschuk, von bulgarischen Officieren militärisch abgerichtet und, wie die „Epoca“ behauptet, sogar vom Kriegsminister inspirirt worden seien. Die „Epoca“ dementirt die von anderen Blättern veröffentlichte Nachricht von einer angeblichen Mobilisirung des Bukarester Armeecorps und der Einberufung von sieben Altersklassen und erklärt, es sei lediglich die zu einem früheren Zeitpunkte aus Cziparunggrüchtern beschlossene zeitweise Beurteilung eines Theiles des gegenwärtigen Mannschafstands rückgängig gemacht und es seien die Wachtposten an der Grenze verthärkt worden. Die Ausweisung mehrerer Bulgaren, deren Beziehungen zu dem mazedonischen Comité in Sophia erwiesen seien, wird als bevorstehend angekündigt. Nedekow, der Mörder des Stephanow aus Braila, der bedeutungsvolle Enthüllungen machte, wird nach Bukarest gebracht werden, um mit den Urhebern des letzten Mordes confrontirt zu werden, da Beweise für den Zusammenhang dieser beiden Mordthaten erbracht seien. Der italienische Anarchist Angelo Rossi wurde ausgewiesen.

„Daily Telegraph“ meldet in seiner zweiten Ausgabe aus Schanghai vom 17. d.: Den Chinesischen Meldungen zufolge zogen die verbündeten Truppen am 15. d. in Peking ein, ohne auf einen Widerstand zu stoßen und wurden vom Prinzen Tsching freundlich empfangen. Alle feindlichen Elemente waren vorher aus der Stadt entfernt worden. Der Hof hat sich am 11. d. mit den hervorragenden Mandchus nach Schami begeben. Die Mandchu-Truppen sind in westlicher Richtung abgegangen, um die verbündeten Truppen abzulenken und sie an der Verfolgung des Hofes zu hindern.

Die „Königliche Zeitung“ schreibt zur Befreiung der Gesandtschaften in Peking, damit sei nur ein Theil der Aufgabe gelöst. Wenn man jemals in China zu annehmbaren Zuständen kommen wolle, wenn die Wiederholung der Greuelthaten für die Zukunft ausgeschlossen sein soll, dann sei die Feststellung der Verantwortung für die Hinrichtung des deutschen Gesandten, der Soldaten und der zahlreichen Missionäre nöthig, damit eine harte, unerbittliche Strafe eintrete. Mögen die Gelehrten in Europa über die Berechtigung der Abschreckungstheorie streiten, wilden Völkern gegenüber sei sie die einzige, die unmittelbare Wirkung verspricht.

Nach dem „Daily Mail“ soll Rußland den Vorschlägen Japans betreffend den Waffenstillstand bereits zugestimmt haben, während die Antwort der anderen Mächte noch aussteht; nach dem „Daily Express“ dagegen sollen bereits alle Mächte zugestimmt haben.

Feuilleton.

Leidenschaft und Liebe.

Roman von G. Belmar.
(18. Fortsetzung.)

Cornaro kümmerte sich um die Zukunft ebensowenig, wie Melitta, wenigstens aus einer anderen Ursache, als das vertrauensvolle Mädchen. Zum Herbst wollte er seine große Tournee antreten, Melitta mußte in die Residenz zurück, dann hatte die Idylle ein Ende; doch bis dahin waren noch viele Wochen, wozu sich also die glücklichen Momente verkümmern?

Wie es dann werden sollte, wer konnte dies schon jetzt voraussagen? Jetzt liebte er das Kind, es war ein duftendes, herziges Waldblümchen, ein süßes, liebebeglühendes Geschöpf, das ihn zu seinen besten Compositionen begeisterte und die schönsten Melodien in seiner Seele wachrief.

Er erfreute sich an ihrem naiven ungekünstelten Geplauder, an ihrer sich täglich mehr entfaltenden Anmuth und Lieblichkeit, erfreute sich an ihr, wie man sich an einer schönen Blume erfreut, die man bricht, um sich an ihrem Duft zu erquicken, dann legt man die Blume achtlos beiseite und geht weiter seines Weges, unbekümmert, ob sie nun pfleglos welkt und zu Grunde geht.

Da mitten in diese sorglosen Seligkeit hinein kam eine Nachricht von einem Freunde aus Paris. Der Freund schilderte ihm das Leben in der Seinstadt mit so lockenden, glühenden Farben, daß in Cornaro die Luft rege wurde, sich hinzubegeben, um vor dort aus seine Tournee zu beginnen. Er war schon einmal in Paris gewesen und hatte dabei selbst mit vielem Beifall concertirt.

Eine plötzliche Sehnsucht nach Applaus, nach Bravourufen wurde in ihm rege; er begriff nicht, wie er so lange in der Einsamkeit hatte leben

können. Wären seine Compositionen nicht gewesen, er hätte diese Zeit als eine verlorene beklagt.

Jetzt wollte er hinaus in die Welt, um die unter Liebesgeflüster und Waldesrauschen gedichteten Weisen der Menge vorzuspielen; es verlangte ihn danach, wieder bewundert und gefeiert zu werden, mit schönen Frauen zu verkehren und ihrem pizanten Geplauder zu lauschen. Melitta, das süße, stille Liebesglück der letzten Wochen — Alles war vergessen.

Er schrieb seinem Freunde sofort nach Paris, dieser möchte ihm eine kleine, elegante Garçonwohnung bestellen, er komme so bald als möglich. Dann ging es mit Hast an die Ordnung seiner Compositionen, er vollendete angefangene Sachen, legte sich die Stücke zurecht, die er den Parichern vorzuspielen gedachte, kurz er entwickelte mit einem Male eine sieberhafte Thätigkeit, als gelte es, schon in der nächsten Stunde vor das Publicum zu treten.

Er arbeitete von früh bis spät und gönnte sich kaum eine Viertelstunde Zeit, um ein frugales Mahl zu sich zu nehmen oder eine Cigarre zu rauchen.

Schon seit drei Tagen war er nicht in den Wald gekommen; hier und da fiel ihm wohl Melitta ein, allein der Gedanke, was sie zu seinem Ausbleiben sagen würde, hatte durchaus nichts Beunruhigendes für ihn. Die seit einigen Tagen herrschende trübe Witterung bot ihm einen hinreichenden Entschuldigungsgrund, sie mußte sich ja ohnehin an sein Fernbleiben gewöhnen.

Am Abend des dritten Tages saß Cornaro in dem bescheidenen Stübchen, das er bisher im Dorfwohnhause bewohnt hatte. Er war mit seinen Arbeiten fertig geworden und erhobte sich nun bei einer guten Cigarre von der Plage der letztverflohenen Zeit.

Lächelnd sah er sich in dem ärmlich möblirten Raume um, mit Behagen daran denkend, in welcher kurzer Zeit er diese primitive Wohnung mit einer mit allem Comfort ausgestatteten vertrauten würde.

Morgen wollte er in den Wald gehen, um von der kleinen Melitta Abschied zu nehmen, es war fraglos, daß sie dort seiner harren würde, er wollte mit ihr noch einige idyllische Stunden verleben, mit Küffen

Thranen trocken, ihr alle möglichen Versprechungen machen, die er nie zu halten gedachte, und dann, wenn das überstanden war, dann ging es fort, fort in die weite Welt. An Melitta's Schmerz dachte er weiter nicht; die Frauen hatten den schönen Künstler verwöhnt und ihn dadurch herzlos gemacht.

Es war ihm so viel Liebe entgegen gebracht worden, daß er die Werthschätzung dieses Gefühls verlor. Alle hatten sie gewieint und geklagt, wenn er von ihnen ging, und mit der Zeit hatten sie sich doch Alle wieder getrübt; mit Melitta würde das ebenso sein.

Vielleicht, daß das „Kind“ in dem Abschied anfänglich etwas trauriger nahm, als Andere, sie war ja im Ganzen eine leidenschaftliche Natur, deshalb wollte er auch Nachsicht mit ihr haben und ihr ein- oder zweimal von Paris aus schreiben, wenn ihm die Zeit blieb, mehr konnte doch Niemand von ihm verlangen. . .

Ein schüchternes Wachen unterbrach ihn in seinen Reflexionen. Cornaro rief ein lautes „Herein“. Niemand trat ein. Etwas unwillig erhob sich der Künstler, um selbst die Thür zu öffnen. Vor ihm stand Melitta, bleich, bebend, mit Thränen in den Augen.

„Melitta!“ Cornaro faßte sie bei der Hand und zog sie rasch in das Stübchen.

Das Mädchen fiel ihm schluchzend um den Hals. „Verzeihe, daß ich gekommen bin, ich dachte, Du seiest krank, ich hatte keine Ruhe. — Bist Du mir böse? Fürnst Du mir?“

Er führte sie zu dem kleinen harten Sofa in der Ecke und ließ sich an ihrer Seite nieder, sie immer fest umschlungen haltend.

Cornaro war vollkommen Herr der Situation; dergleichen war ihm schon zu oft im Leben passiert, als daß es ihm hätte aus der Fassung bringen können; etwas unerwartet war ihm wohl dieser Besuch gekommen, aber unwillkommen war ihm deshalb Melitta keineswegs. Es machte ihm Vergnügen, die Kleine zu sehen und er war durchaus nicht gewillt, sich dieses Vergnügens durch irgend welche Unstatterscrupel verkürzen zu lassen.

in- und ausländischen Blättern besorgt billigst die
ALTAJANOS TUDOSITO
Eigentümer: JULIUS TIPOPOJ, Redacteur.
Sämmtliche Aufträge werden sorgfältig und gewissenhaft effectuirt.
Kostenvoranschläge gratis.

Es gelang Dewett, sich der Verfolgung Kitchener's zu entziehen, obgleich Kitchener's Wagen mit Doppelgepannen vorzüglicher Pferde versehen waren. Es ist dies hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß Dewett die Gegend besser kennt und daher Nachts marschiren konnte, während die britischen Truppen nur am Tage vorgehen konnten. — „Reuter's Office“ meldet aus Kapstadt vom 17. d.: Dewett ließ alle Gefangenen mit Ausnahme der Officiere frei.

Ein Telegramm Lord Roberts' aus Pretoria vom 17. d. meldet: Ich fürchte sehr, daß es Dewett gelungen ist, seinen Bersaglieren zu entgehen, dadurch, daß er, wie ich glaube, seine Colonne in kleinere Abtheilungen auflöste. Nach den letzten Nachrichten soll er sich in der Nähe von Rustenburg befinden. Das letzte von Kitchener eingetroffene vom 15. d. M. datirte Telegramm besagt, daß er zum Entsatze des Oberleutnants Hoare von Südosten her anrückte. Carrington stand gestern in Dhoisloop; etwas weiter östlich von diesem Orte standen Neomanny mit dem Feinde im Kampfe. — Kitchener entsetzte nach einem forcirten March die Truppen Hoare's bei Glandsriver.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 21. August.

(Militärisches.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen: zu Oberst-Inhabern: des Infanterie-Regiments Nr. 84: Allerhöchstherrn General-Majutanten und Vorstand Allerhöchstherrn Militär-Kanzlei, den Feldzeugmeister Arthur Bolfras von Hnenburg; des Infanterie-Regiments Nr. 96: den Feldmarschall-Lieutenant Maximilian Ritter von Catinelli, Festungs-Commandanten in Trient; des Infanterie-Regiments Nr. 94: den Feldmarschall-Lieutenant Hugo Eden von Klobus, Commandanten des 9. Corps und Commandirenden General in Joleffstadt;

zu verleißen tagfrei: den Orden der Eisernen Krone 1. Classe mit der Kriegsdecoration der 2. Classe: dem Feldzeugmeister Ludwig Ritter Schwiger von Bayerheim, Commandanten des 7. Corps und Commandirenden General in Temesvar; den Orden der eisernen Krone 1. Classe: dem Feldzeugmeister Ferdinand Fiedler, Commandanten des 11. Corps und Commandirenden General in Lemberg; das Ritterkreuz des Leopold-Ordens: den Feldmarschall-Lieutenant: Erich Ritter von Engel, Stadt-Commandanten in Wien; Oscar Parmann, Inspector der Armeeschule und Präses der Commission zur Vertheilung der Stabs-officiers-Aspiranten; Eduard Bucherna, Festungs-Commandanten in Przemysl und Ludwig Pavet, zugetheilt dem 2. Corps-Commando;

dem General-Major Arpad Major, Commandanten der 79. k. ung. Landwehr-Infanterie-Brigade, den Orden der eisernen Krone 3. Cl. mit Rücksicht der Tage zu verleißen;

anzubefehlen, daß den nachbenannten Stabs- und Oberofficieren, zugetheilt Allerhöchstherrn Militär-Kanzlei, und zwar: dem Oberstlieutenant Alfred Ritter Rohm von Hermannstädten, dem Major Arpad Tamasi von Fogaras und dem Hauptmann Gustav Malafa, sämtliche des Generalstabs-Corps, der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

Die Ueberrahme des Feldmarschall-Lieutenants Eduard Ritter von Pohl, Commandanten der 11. Infanterie-Regiments-Division, auf sein Ansuchen in den Ruhestand (Domicil Wien) anzuordnen und ihm bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage zu verleißen;

zu ernennen: zum Oberarzt: im Activstande des k. u. k. Heeres: den Assistenz-Arzt-Stellvertreter Doctor der gesammten Heilkunde: Josef Weiss des Garnisons-Spitals Nr. 1 in Wien.

Eingetheilt wird: der Oberarzt: Doctor Josef Weiss, beim Garnisons-Spital Nr. 22 in Hermannstadt.

Ueberjetzt werden: die Hauptleute 1. Classe: Karl Dth des 31. Infanterie-Regiments, zugetheilt dem Montur-Depot Nr. 3 in Graz; Josef Eder v. Mojing des 10. Feldjäger-Bataillons, zugetheilt dem Montur-Depot Nr. 1 in Brünn.

Mit Wartegeld wird beurlaubt; der Oberleutnant: Constantin Popovici des 5. Husaren-Regiments (auf ein Jahr — Urlaubsort: Kronstadt).

Ferner wird mit Wartegeld beurlaubt: im Einvernehmen mit dem k. ung. Ackerbauminister: der Militär-Unter-Thierarzt: Ladislaus Rakozdi, der Militär-Abtheilung des k. ung. Staats-Hengsten-Depots in Sepsi-Szent-György (auf ein Jahr — Urlaubsort: Janoshaza, Eisenburger Comitatz).

In das Verhältniß „außer Dienst“ werden versetzt: die Lieutenante in der Reserve: Hugo Stuz des 51. Infanterie-Regiments, als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für die Verwendung bei Etapen-Commanden und Militär-Sanitäts-Anstalten im Mobilisirungsfalle. (Aufenthaltort: Budapest — verfügbare Reserve des 4. Corps); Martin Zimmermann des 51. Infanterie-Regiments, als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für die Verwendung bei Militär-Behörden und höheren Commanden im Mobilisirungsfalle. (Aufenthaltort: Leischitz, Ungarn — verfügbare Reserve des 12. Corps).

Er küßte ihre Thränen von den Augen und faßte lieblosend ihre Hände; vertrauensvoll legte sie ihr Köpfchen an seine Brust, glücklich, ihm wieder in's Auge sehen zu können, den Ton seiner weichen, volltönenden Stimme zu vernehmen.

Armes Kind! Arme Melitta! Wenn sie eine Ahnung gehabt hätte, wie viel Kummer und Pein ihr diese glückliche halbe Stunde bereinst bereiten würde, sie würde den Mann, um dessen willen sie diesen thörichten, unbewonnenen Schritt gewagt, geschloßen haben, wie ein giftiges Reptil, anstatt sich liebend in seine Arme zu werfen und ihm unter Lächeln und Thränen zu erzählen, wie ihr nach ihm gebangt, wie sie sich nach ihm gesehnt.

Plötzlich, mitten in ihrem zärtlichen Geplauder innehaltend, hob sie ihre Augen mit jähem Erschrecken zu ihm empor; sie hatte die geordneten Musikalien, den halbgepackten Koffer erblickt.

„Was bedeutet dies?“ fragte sie mit zitternder Stimme. „Ich habe Briefe bekommen, die mich schleunigst nach Paris rufen,“ verkündete Cornaro, indem er ihre Hand an seine Lippen führte.

„Nach Paris? Mein Gott! Das ist so weit — nein, nein, das kann nicht sein, das ist doch wohl nicht möglich! Du scherzest, nicht wahr, Du scherzest?“

Sie war aufgesprungen und blickte ihn mit gefalteten Händen bittend an.

„Sei nicht kindisch, Melitta! Ich kann doch nicht immer hier bleiben. Ich muß mich wieder in der Welttheiligkeit zeigen; mein Künstlertrüß leidet unter diesem Verschloßensein, ich habe lange genug gefiebert.“

„Was soll mit mir geschehen?“ fragte sie leise.

„Du kehrest zu deinen Studien in die Residenz zurück; im Winter sehen wir uns wieder — es ist doch nicht so lange bis dahin, wenn ich komme, wirst Du schon eine fertige Künstlerin sein.“

Er hatte diese Worte in einem scherzenden Tone gesprochen und wollte nun, ihre Hand ergreifend, sie wieder an seine Seite ziehen, aber Melitta riß sich heftig los.

Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen: zu Lieutenanten: die nachbenannten Zöglinge des dritten Jahrganges der Theresianischen und der Technischen Militär-Academie bei ihrem Eintritte in das k. und k. Heer, und zwar: 1. aus der Theresianischen Militär-Academie: Wilhelm Perathoner, beim 1. Tiroler Kaiser-Regimente; Karl Linz, beim 23., Theodor Dietl, beim 83., Arnold Conrad beim 86., Zoltan Inze, beim 2., Arifid Petrovics von Dhabamutnik, Ruzs und Ruzsinos, beim 76., Othmar Reindl, beim 63. Infanterie-Regimente; Arthur Eden von Figura, beim 23. Feldjäger-Bataillon; Edmund Pokorny, beim 82. Infanterie-Regimente; Béla Dvori, beim 3., Stefan Petrovics von Dhabamutnik, Ruzs und Ruzsinos, beim 12., Felix Ratkovic, beim 3., Stanislaus von Beer, beim 2., Hubert Friedrich, beim 1. Husaren-Regimente; 2. aus der Technischen Militär-Academie: Artillerie-Abtheilung: Gustav Uler, beim 34., Emil Ludmann von Hadusfalva, beim 35. Divisions-Artillerie-Regimente; Hugo Kloss, beim 12. Corps-Artillerie-Regimente; Genie-Abtheilung: Adalbert Fay, beim 12. Pionnier-Bataillon; Clem'r Pater, beim 50., Albrecht Kores, beim 64. Infanterie-Regimente.

Ernannt werden: zu der Infanterie: zu Cadet-Officiers-Stellvertretern: die Zöglinge: Alfred Stoz der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 14. Infanterie-Regimente, Robert Fahn der Infanterie-Cadetten-Schule in Liebenau, beim 31. Infanterie-Regimente, Friedrich Fekeli der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 26. Infanterie-Regimente, Gustav Gottschling der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 2. Infanterie-Regimente, Johann Plattner der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 37. Infanterie-Regimente, Karl Schügner der Infanterie-Cadetten-Schule in Prag, beim 31. Infanterie-Regimente, Eduard Kreuzig der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 51. Infanterie-Regimente, Gustav Reichert der Infanterie-Cadetten-Schule in Marburg, beim 31. Infanterie-Regimente, Arnold Hirth der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim böhmisch-herzegovinischen 2. Infanterie-Regimente, Johann Dohsenfeld der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 51. Infanterie-Regimente, Arnulf Reuschel der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 86. Infanterie-Regimente, Anton Unger der Infanterie-Cadetten-Schule in Preßburg, beim 31. Infanterie-Regimente, Ludwig Kränner der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 44. Infanterie-Regimente, Robert Scheuthaner der Infanterie-Cadetten-Schule in Preßburg, beim 31. Infanterie-Regimente, Josef Bartonicsek der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 64. Infanterie-Regimente, Emil Czant der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 37. Infanterie-Regimente, Rudolf Fauernig der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 38. Infanterie-Regimente, Octavian Popa-Rabu der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 37. Infanterie-Regimente, Hermann Aichinger der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 2. Infanterie-Regimente, Hugo Schuster der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 44. Infanterie-Regimente, Wilhelm Kunte der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 72. Infanterie-Regimente, Georg Eder von Proschinger der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 4. Infanterie-Regimente, Josef Geh der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 33. Infanterie-Regimente, Madar Pantyik der Infanterie-Cadetten-Schule in Straß, beim 2. Infanterie-Regimente, Alois Foramitti der Infanterie-Cadetten-Schule in Liebenau, beim 39. Infanterie-Regimente, Josef Vlanar der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 82. Infanterie-Regimente, Arthur Beneich der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 50. Infanterie-Regimente, Emerich Slaybey der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 50. Infanterie-Regimente, Karl Bichler der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 37. Infanterie-Regimente, August Friedlsmann der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 93. Infanterie-Regimente, Ladislaus Nagy der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 29. Infanterie-Regimente, Reinhold Weingaertner der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 37. Infanterie-Regimente, Aurel Szekely der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 82. Infanterie-Regimente, Johann Braschovan der Infanterie-Cadetten-Schule in Kamenitz, beim 60. Infanterie-Regimente, Rudolf Czeppan der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 62. Infanterie-Regimente, Arpad Malickel der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 91. Infanterie-Regimente, Eduard Böck der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 72. Infanterie-Regimente, Ludwig Bayer der Infanterie-Cadetten-Schule in Preßburg, beim 2. Infanterie-Regimente, Victor Domja der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 61. Infanterie-Regimente, Josef Jajchke der Infanterie-Cadetten-Schule in Kamenitz, beim 63. Infanterie-Regimente, Wilhelm Winus der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 66. Infanterie-Regimente, Robert Bacca der Infanterie-Cadetten-Schule in Innsbruck, beim 51. Infanterie-Regimente, Richard Spanily der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 82. Infanterie-Regimente, Josef Gurmann der Pionnier-Cadetten-Schule, beim 82. Infanterie-Regimente, Robert Groß der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 63. Infanterie-Regimente, Oscar Feidner der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 5. Infanterie-Regimente, Ludwig Bodola der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 50. Infanterie-Regimente, Hugo Weier der Infanterie-Cadetten-Schule in Straß, beim 62. Infanterie-Regimente, Oscar Spanily der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 82. Infanterie-Regimente, Robert Stucheg der Infanterie-Cadetten-Schule in Marburg, beim 2. Infanterie-Regimente, Johann Kramar der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 82. Infanterie-Regimente, Rudolf Ronay v. Aranyos-Maroth der Infanterie-Cadetten-Schule in Liebenau, beim 31. Infanterie-Regimente, Anton Trejhal der Infanterie-Cadetten-Schule in Innsbruck, beim 22. Infanterie-Regimente, Karl Czoczek der Infanterie-Cadetten-Schule in Kamenitz, beim 62. Infanterie-Regimente, Friedrich Meister der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 37. Infanterie-Regimente, Julius Radimeczky der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 65. Infanterie-Regimente, Eugen Szentandrássy de Szentandráss der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 2. Infanterie-Regimente, Alfons Stanta der Infanterie-Cadetten-Schule in Marburg, beim 50. Infanterie-Regimente, Erwin Roth der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 82. Infanterie-Regimente, Emil Kobasovskij der Infanterie-Cadetten-Schule in Lobzow, beim 31. Infanterie-Regimente, Johann Gruska der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 51. Infanterie-Regimente, Ernst Kloss der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 36. Infanterie-Regimente, Alfred Mikulicz der Infanterie-Cadetten-Schule in Lobzow, beim 63. Infanterie-Regimente, Josef Kovak der Infanterie-Cadetten-Schule in Innsbruck, beim 51. Infanterie-Regimente, Basil Popittianu der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 31. Infanterie-Regimente, Oscar Melzer der Infanterie-Cadetten-Schule in Innsbruck, beim 50. Infanterie-Regimente, Eugen Lazar der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 92. Infanterie-Regimente, Ernst Trista der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 63. Infanterie-Regimente, Zoltan von Fzre der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 62. Infanterie-Regimente, Franz Zauner der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 73. Infanterie-Regimente, Ferdinand Roth der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 63. Infanterie-Regimente, Virgil Madincea der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 50. Infanterie-Regimente, Alfred Czant der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 60. Infanterie-Regimente, Friedrich Binder der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim

60. Infanterie-Regimente, Hugo Fischer von See der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 62. Infanterie-Regimente, Alois Weismann der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 82. Infanterie-Regimente, Virgilius Desimon der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 63. Infanterie-Regimente, Victor von Balazovits der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 2. Infant.-Reg., Franz Visky der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 7. Infanterie-Regimente, Theophil Pollak der Infanterie-Cadetten-Schule in Lemberg, beim 50. Infanterie-Regimente, Gottlieb Petrzilka der Infanterie-Cadetten-Schule in Prag, beim 24. Infanterie-Regimente, Robert Müngberg der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 63. Infanterie-Regimente, Adolf Denk der Infanterie-Cadetten-Schule in Lemberg, beim 62. Infanterie-Regimente, Theodor Pandarov der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 50. Infanterie-Regimente;

zum Cadeten: den Zögling: Friedrich Boscarolli der Infanterie-Cadetten-Schule in Liebenau, beim 64. Infanterie-Regimente; in der Jäger-Truppe: zu Cadet-Officiers-Stellvertretern: die Zöglinge: Arthur Pleyer der Infanterie-Cadetten-Schule in Preßburg, beim 3. und Friedrich Bergleiter der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 4. Regiment der Tiroler Kaiser-Jäger, Wilhelm Lindner der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 5., Alfred Ludwig der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 12., Nicolaus Petricevic der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 23. und Karl Hyna der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 24. Feldjäger-Bataillon, Egon Hiemeich der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 1. Regimente der Tiroler Kaiser-Jäger, Béla von Buzinkay der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 23. Feldjäger-Bataillon;

in der Cavallerie: zu Cadet-Officiers-Stellvertretern: die Zöglinge der Cavallerie-Cadetten-Schule: Maximilian Kirnbauer, beim 3., Erwin Trellinger, beim 2., Philipp Freiherr von Wimpffen, beim 3. und Wilhelm Mcháros de Szoboszló, beim 2. Husaren-Regimente; den Zögling der Infanterie-Cadetten-Schule in Prag: Otto Geiswinkler, beim 2. Husaren-Regimente;

in der Feld-Artillerie: zu Cadet-Officiers-Stellvertretern: die Zöglinge der Artillerie-Cadetten-Schule: Karl Telle, beim 34. Divisions-Artillerie-Regimente, Franz Bauml, beim 12. Corps-Artillerie-Regimente, Anton Ableitinger, beim 36. und Eugen Fabricius Eder von Alt-Zol-Lipische, beim 35. Divisions-Artillerie-Regimente;

in der Festungs-Artillerie: zum Cadet-Officiers-Stellvertreter: den Zögling der Artillerie-Cadetten-Schule: Gustav Barak, beim 2. Festungs-Artillerie-Bataillon;

in der Pionnier-Truppe: zum Cadet-Officiers-Stellvertreter: den Zögling der Pionnier-Cadetten-Schule: Alfred Dostal, beim 12. Pionnier-Bataillon;

in der Gestüts-Branchen: und zwar bei den Militär-Abtheilungen der k. u. Pferdezucht-Anstalten: im Einvernehmen mit dem k. u. Ackerbau-Minister: zum Cadet-Officiers-Stellvertreter: den Zögling des Cadeten-Curses der Gestüts-Branchen in den k. u. Pferdezucht-Anstalten: Ludwig Becsen, bei der Militär-Abtheilung des k. u. Staats-Hengsten-Depots in Sepsi-Szent-György.

(Betrachtung.) Der mit der Leitung des Ministeriums des Inneren betraute k. ung. Ministerpräsident hat mit der Leitung des Gemeinde-Verwaltungs-Lehrcurres in Klausenburg den Vicegupan Graf Stefan Lazar, in Maros-Bajarely den Oberführer und Honorar-Oberrichter Dr. Gabriel Molnar für die Dauer eines Jahres betraut.

(Ernennung.) Der Obergupan des Großfokler Comitates hat den bisherigen Smerghy-Ditr'er Kreis-Thierarzt Julius Ziegler zum Bezirks-Thierarzt in Rezs ernannt.

(Sanct Stefanstag.) Zu dem gestrigen, vom Prospekt-Stadtpfarrer Gregor v. Sidofalvy in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche unter großer Assistenz celebrirten Festgottesdienste, vor dessen Beginn Prospekt v. Sidofalvy eine begeisterte und begeisternde, die wichtigsten Momente in der Geschichte Ungarns in schwingvollen Zügen beleuchtende und in der Einleitung mit lokaler Pietät auf den jüngsten 18. August hinweisende ungarische Predigt hielt, hatten sich Sr. Excellenz Corps-Commandant und commandirender General FML. Probst v. Dsthorff mit der Generalität, Obergupan und Comes der Sachen Gustav Thalmann und Vicegupan Gustav Reissenberger mit dem Comitatsamte, Finanzdirector Dr. Denk mit dem Beamtenkörper der Finanzdirection, dann außer den im Berichte über den Festgottesdienst am 18. d. angeführten Behörden und Corporationen auch der Beamtenkörper der hiesigen k. ung. Staatsbahn-Station, sämtliche derseit hier noch anwesenden Stabs- und Oberofficiere des gemeinsamen Heeres und der k. ung. Landwehr, die k. u. k. Militärbeamten und ein zahlreiches andächtiges Publicum eingefunden. Während des Hochamtes exequirte der röm.-kath. Kirchen-Musikverein unter Leitung der Frau Hedwig Hermann Bella's Messe in C.

(Militärische Nachricht.) Seine Excellenz Corps-Commandant und commandirender General FML. Probst v. Dsthorff begibt sich morgen, 22. d., in Begleitung des Generalstabs-Chefs Obersten v. Hortstein zu den Übungen nach Maros-Bajarely. An diesen Übungen, welche bis 8. September dauern, nehmen die 16. und 35. Infanterie-Truppen-Division, vier Honvéd-Infanterie-Regimenter, das k. u. k. 1. Husaren-Regiment, das k. ung. 9. Husaren-Regiment, das 12. Corps-Artillerie-Regiment und die Divisions-Artillerie-Regimenter Nr. 34, 35 und 36 (zusammen circa 20.000 Mann) theil.

(Garnisons-Nachricht.) Das 12. Corps-Artillerie-Regiment ist am 19. d. von hier zu den Übungen abgerückt, das 34. Divisions-Artillerie-Regiment bricht morgen von hier zu den Übungen auf.

(Königs-Festschießen.) Bei dem am 19. d. stattgefundenen Königs-Festschießen des Hermannstädter bürgerl. Schützengensvereins wurden ungefähr 2200 Schüsse abgegeben, wovon 710 Schwarzhühne mit 22 Kugel und hievon 8 auf die Königs-lage entfielen. Den besten Tiefschuß in der Königs-lage machte Gustav Heinz und erhielt nebst einem schönen silbernen Pokal noch 3 Ducaten; den zweitbesten Schuß hatte Karl Mörder und erhielt die Baron Bruckenthal-Stiftung von 3 Ducaten; für den drittbesten Schuß die Sigmund Ferberber-Stiftung, 1 Ducaten, Karl Müller; für den viertbesten Schuß die Samuel Otto-Widmung, 1 Ducaten, Theodor Popescu.

— Das 1. Trefferbeste in der Königs-lage, die Victor Emerich Borger-Stiftung, erhielt G. M. öß, das 2. Trefferbeste in der Königs-lage, Spende des Mich. Bachholzky 6 Kronen, erhielt Karl Müller. — Auf der Treffer-Scheibe erhielten Beste: 1. G. Müller, 2. C. Landmann, 3. G. M. öß, 4. V. Perjina, 5. M. Bachholzky, 6. C. Kessler, 7. C. M. öferdt, 8. G. Heinz, 9. Th. Popescu, 10. G. Ziegler.

— Auf der Kreis-Scheibe: 1. C. M. öferdt, 2. C. Müller, 3. Gustav Ziegler, 4. G. M. öß, 5. Th. Popescu, 6. Mich. Bachholzky, 7. G. Heinz, 8. V. Perjina, 9. C. Kessler, 10. C. Landmann, 11. Sam. Reinert, 12. G. Stenzel. — Auf der Prämien-Scheibe für die besten Tiefschüsse: 1. C. Müller, 2. G. Ziegler, 3. G. Heinz, 4. V. Perjina, 5. C. M. öferdt. — Die C. T. Seemann-Stiftung 1 Ducaten für das letztgeschossene Kugel erhielt Gustav Ziegler.

(Schadenfeuer.) Heute in der vierten Morgenstunde signalisirte der städtische Thurmwächter einen Brand auf der Heilauerstraße. Die alarmirte freiwillige Feuerweh fand dort gegenüber dem großen Exercierplatze ein kleines Haus in Flammen, das gänzlich abbrannte; Vieh und Futtermittel konnten noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Den Bemühungen der freiwilligen Feuerweh war es

gelingen, den derselbe unbed. — (To Ritter des Eide 73. Lebensjahr Friedhofs beerdigt am 19. d. heute Nachmitt.

(De veranstaltet von seine XIII. J. wird mit der Ackerbau-Mini in einem klaren Die 1. Classe f. Schätzverder: Gornvich, Race, von we Stücke angene Reinzucht nur und Züchter d durch die best III. Classe ist Zug und Wä und zwar aus „raacka“ und ein vollkommen Federvieh; umfaßt die las

(De namentlich na dadurch ersich verschiedene M ein solches B wodurch die l erleidet. We die Eisenbahne verpflichtet sin aber sowohl d einfallen der welche über v Route gelegen eigenen Inter mit ihren au Aufgabestati zu sehen.

(D Daranyi be wertung der der Obfbaum Pflanzensbaum marftfähigen P Produktionsv vor Allen m So entfanen ein Anlage f Szolnya, Ba Bauhschulen w 250.000 Stück Lehrer, die in Bedarf an Sg schiedenen Rie mehren. Um d anzuverleis, ha zur Verfügung Baumhschul-W wicklung der Bajarely er sich diele im winnung guter

(D Budapest E sehr interesan von 120 fl. Förderung is Als jedoch i Staatscasse n ab und verwe Beamte selb Gläubiger, is Gläubiger er Strafanzeige. des Verfaher Strafrecht ein Einstel den Gagebog welches nicht kann. Die zufried.

(U Stationen B am 14. d. et mit vollem F. Zifflus, un Wasser zu schwimmen, d belegten Ber stehen, ein gl Veruracht m der letzten T der gemaim Unterjudung ein Unglück waren. In Eger geschla 43 Stück d endeten. W nur mit kn müßete am vernichteten Tartany, D Mészö erich namten Gem medet man. Heiligthume welcher eine erlitt. Zahl

(G niger Berg-

Verzeichnis

der in Hermannstadt vom 1. bis 15. August 1900 Verstorbenen:

- 2. Petru Banciu, Tagelöhners-Sohn, 1 M. 2 W., gr.-or., Schützengasse 9.
— Josef Czaki, 45 J., ref., Staats-Heilanstalt für Geisteskranken.
— Elisabetha Bär, Landmanns-Tochter, 6 J., ref., Franz Josephs Bürger-Spital.
3. Friedrich Hähner, Schuhmacher-Gehilfens-Sohn, 1 J., evang., Marktstraße 3.
4. Samuel Josef Mainth, Fleischerhauer, 61 J., ev., Mariagasse 11.
— Petru Mocian, Weirer, 39 J., gr.-or., Lector-gasse 11.
— Dumitru Stingu, Tagelöhners-Sohn, 1 M., gr.-or., Schanzgasse 23.
5. Julius Varga, Wäscherins-Sohn, 9 J., röm.-kath., Entengasse 12.
6. Franz Schiffbäumer, Schneider-Gehilfe, 18 J., röm.-kath., Franz Josephs Bürger-Spital.
— Der todgeborene Knabe des Bodencredit-Anstalts-Beamten Fritz Konnerth, Neupfadtgasse 5.
7. Franz Gisti, Tagelöhner, 49 J., mit., Staats-Heilanstalt für Geisteskranken.
— Maria Vacar, Tagelöhners-Tochter, 2 W., gr.-or., Weirergasse 8.
8. Stefan Wabt, Deconom, 71 J., gr.-or., Feld-gasse 23.
9. August Manigel, Tuchmacher-Gehilfe, 65 J., evang., Franz Josephs Bürger-Spital.
— George Dumitru, Schriftstellers-Lehrling, 18 J., gr.-or., Hiegelgasse 3.
— Katharina Wolf, Privatiers-Gattin, 63 J., evang., Kleine Erde 3.
10. Nicolaus Morari, Landmanns-Sohn, 8 M., gr.-or., Langgasse 27.
11. Elisabetha Dailik, Tagelöhnerin, 55 J., gr.-or., Gerlichgasse 5.
— Friedrich Hermann, f. u. t. Rechnungs-Unterofficier, 28 J., evang., Franziskanergasse 6.
13. Elena Jarka, Tagelöhnerin, 47 J., gr.-or., Neppen-dorferstraße 31.
14. Dr. Johann David, Albina-Secretär, 29 J., gr.-or., Bäicrgasse 1.
— George Grozav aus Resinar, Befensbinder, 40 J., gr.-or., Jungerswald.
— Johann Hütter, Tagelöhners-Sohn, 7 M., evang., Cibingasse 4.

Eine Sattler- oder Tischler-Werkstätte zu vermieten Mühlgasse Nr. 6.

Bestellen Sie, bitte, mittelst Postanweisung 5 Kilo feine Dessert-Trauben frankfurter Zufendung um 4 Kronen. — Adresse: Otto Brauswetter's Trauben-Anlage in Horgos.

Will man sicher sein, eine gute und reine Chocolate zu erhalten, so kaufe man CHOCOLAT SUCHARD. Diese altbewährte, bestrenommierte Marke ist sorgfältig zubereitet, garantiert rein und in der ganzen Welt beliebt. Ueberall käuflich.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER. Elegante Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. GOTTLIEB TAUSSIG, k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Kostknaben werden in ganze Verpflegung aufgenommen. Näheres zu erfragen in der Modewaaren-Gandlung J. Fr. Hamrodi, Grosser Ring.

Wohnung im I. Stock Bahngasse 3: 3 Zimmer, Küche und Zugehör, Wasserleitung im Hause, vom 1. September l. J. zu vermieten.

Unterricht erteilt eine diplomirte Bürgerschul-Lehrerin in deutscher, sowie in ungarischer Sprache und in allen Gegenständen der Mädchen-Bürgerschule unter mäßigen Bedingungen.

Wohnungen im Hause Brukenthalgasse Nr. 9 und im Hause Heltauergasse Nr. 16 sind zu vergeben.

Ehe der Zukunft 47. Auflage, mit Abbildungen, zeitgemäßer Rathgeber für Ehegatten jeden Standes und Gewandene beiderlei Geschlechtes. Inhalt: Käufliche Verrechnungen, Inhalt, Inhalt der schmerzlichen Fragen, welche in der Vorbereitung und Wanda zu Sorgen und Eörnung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Heirath an bis zum zeitlichen Alter bin, sowohl vom weltlich als wie weltlichen Standpunkt aus betreffen sowie Angabe werthvoller, zeitgemäßer, bieder wenig oder kaum gekannter naturlicher und künstl. Verhütungsmittel für alle Fälle, ebelt bezeichnend, menschenfreundlich und hochinteressant. 208 Seiten Hart. Preis 30 Kr. Porto 12 Kr. extra, wo-für geschlossene Sendung (auch in österr. oder ungar. Marken).

Die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, WIEN, I., Wollzeile 11, gegründet 1873, bejorgt Annoncen jeder Art für alle Wiener, in- und ausländischen Zeitungen, sowie alle sonstigen Publications-Mittel zu constantesten Bedingungen.

Eine schöne Wohnung, 3 große Gassenzimmer, 1 Küche sammt Speis, elektrische Beleuchtung und Wasserleitung, im neu gebauten Hause Kleine Erde Nr. 18 im Parterre ist zu vermieten.

Für Eltern! Kind oder erwachsenes Mädchen aus vornehmen Hause wird in Wien in seine Familie in Pension genommen. Verantwortung über Erziehung, Schul-, Musik- und Sprachen-Ausbildung wird übernommen.

Mütter! Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen, besichtigen Sie oder lassen Sie sich einen reich illustrierten Katalog gratis u. franco von den neuen hygienischen, zum Liegen und Sitzen verstellbaren Wagen kommen. Empfohlen von ärztlichen Capacitäten! Größte Reinlichkeit! Höchste Eleganz! L. Baumann, k. k. Privilegiums-Inhaber, WIEN, VI., Millergasse 6.

Bur gefälligen Beachtung den p. t. Hausbesitzern! Die Senkgruben-Abfuhr-Unternehmung „Automat“ erlaubt sich, ihre Dienste anzupfehlen. Durch Anschaffung der neuesten Apparate, welche eine deutsche patentirte Erfindung sind, auch bereits im Auslande jedes andere System verdrängt haben, bin ich allein in der angenehmen Lage, geruchlos und raschest arbeiten zu können.

Wer zu Hause baden will, scheue die geringen Kosten nicht und kaufe sich eine Badewanne. Grösster Vorrath an Badewannen. Export nach allen Richtungen. Heizbare Badewannen werden ausgeliehen per Monat 3 fl. Ein guter Blech-Sparherdmacher findet sofort dauernde Beschäftigung.

Die Buchdruckerei Th. Steinhausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger), Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9, übernimmt alle Arten Buchdruck-Arbeiten in jeder Farbe zur schnellen, billigen und correcten Ausführung in den drei Landessprachen.

Pränumeratio in loco Ganzjährig... Halbjährig... Vierteljährig... Monatlich... Mit Aufstellung in's Haus monatlich Einzelne Nummern Mit Postver... im Inla... Halbjährig... Vierteljährig... für die Redaction Friedrich... Manuscripte werden... genumm... Initial-Abonne... No 19... Erfreulic... Truppen find... von der Frem... es scheint, das... Schattenfäher... stammt allerdi... Ant sie für g... fettesten Lette... sich wohl jed... bekannten Sp... Die erste... dem Entsch... Welt hervorru... freilich nicht... Trauer darübe... des Deutschen... v. Ketteler, be... von selbst auf... wägung der... in Peking zu... gethan, die er... Der ich... chinesischen... London, War... meinjame Net... belagerten An... seitens der d... entstanden... sichtlich in d... mehr in den... in China mit... Deutschland... seines Gefand... gegen die W... wie sie sich... Regierung, i... Mitwirkung... dem Worte... Deutschland... anderen Gef... ihren Gönne... Gefandtschaft... doch gewiß... wahrwägigen... wenn jetzt m... Fremdenhafte... ist nicht im... trauen der...